

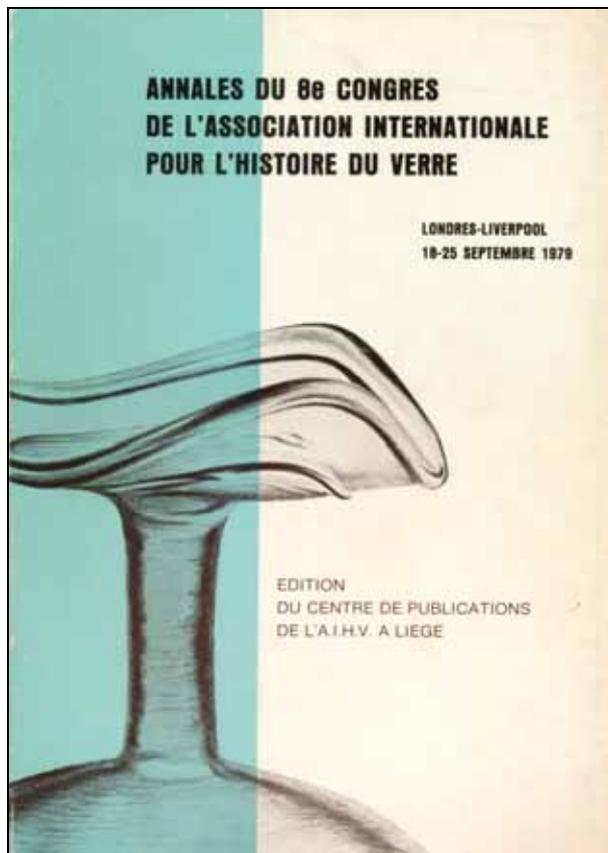
## Design Influences in Pressed Glass - Marken „W“ und „WR“ um 1840

Artikel von Jane Shadel Spillman in: *Annales du 8e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre AIHV, Londres-Liverpool 1979, Liège 1981, S. 329-334*

[SG: Übersetzung und Ergänzung mit Bildern zum Vergleich aus den Katalogen Launay, Hautin & Cie. um 1840 und 1841, aus Wakefield 1983 und aus MB Molineaux Webb 1927; Bilder Fig. 1a und 1b, Fig. 3, Fig. 4 aus Spillman, *Design Influences ...*, Fig. 2 und Fig. 5 aus MB LH 1840 bzw. 1841; Beschreibungen Fig. 1a, Fig. 1b, Fig. 3, Fig. 4 aus Spillman, *American Pressed Glass, Sammlung CMOG ...*]

Abb. 2008-3/017

*Annales du 8e Congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre, Londres-Liverpool 1979, Liège 1981*



Beim Studieren von Gläsern ist es Brauch, Zuschreibungen auf der Basis der Ähnlichkeit von Objekten mit dokumentierten Beispielen zu machen. Im Fall von Pressglas wird es offensichtlich, dass das eine riskante Vorgehensweise ist, weil **Muster von Unternehmen zu Unternehmen und sogar von Land zu Land breit kopiert** wurden. Ich werde verschiedene Illustrationen dafür zeigen und beweisen, dass viele Muster [designs] in verschiedenen Jahrzehnten geläufig waren und es schwierig machen, einzelne Objekte zu datieren.

Vielleicht weil die Geschichte des Glasmachens in den United States vor 1800 dürftig [scanty] ist, haben Amerikaner Gläser aus dem 19. Jhd. viele Jahre lang gesammelt und studiert. Pressglas, als amerikanische Er-

findung, war ein populäres Sammelobjekt bis in die 1920-er Jahre, als die meisten Amerikaner tendenziell dachten, dass alles Pressglas aus Amerika kam und das meiste davon in einer Fabrik in Sandwich, Massachusetts, gemacht worden war. Sammler sind nicht mehr so naiv, aber erst vor kurzem haben wir beim Studium der Kataloge von europäischen Glasunternehmen bemerkt, wie weit verbreitet einige Muster im Laufe des 19. Jhdts. waren.

Die mechanische Pressmaschine wurde in den United States irgend wann in der Mitte der 1820-er Jahre vervollkommen. Sie war in England bekannt als **Apsley Pellatt 1831** ein Patent für eine Methode erlangte, eine Form für eine Pressmaschine zu bauen, „in der Art der zuletzt in Amerika eingeführten“ [a method of assembling the mold of a pressing machine "according to the mode lately introduced by the Americans"]. Pellatt scheint jedoch nicht viel Gebrauch von diesem Patent gemacht zu haben und - nach einer frühen Quelle - wurde das Pressen in der Region **Stourbridge 1834** von **Benjamin Richardson** eingeführt [1].

Pressen wurde auch in Frankreich und Belgien wahrscheinlich in der Mitte der 1820-er Jahre eingeführt, weil ein Katalog von **Val St. Lambert 1825** Beispiele von Pressglas mit Sablee [lacy pressed ware] zeigt [2]. Der Katalog der Pariser Glashändler **Launay, Hautin & Compagnie** aus den **1840-er Jahren** enthält viele solche Stücke, die zeigen, dass diese Technik in Frankreich damals gut entwickelt war. **1836** präsentierte ein Unternehmen aus Böhmen Pressglas auf einer **Industrie-Ausstellung in Prag**, um mit dem Pressglas zu konkurrieren, das aus Amerika und Frankreich nach Böhmen herein kam [3]. Muster mit gekörntem Grund [stippled] waren in Amerika und auf dem Kontinent populär, aber in England scheinen sie nicht sehr populär gewesen zu sein, wo vergleichsweise wenige gut dokumentierte Beispiele bekannt sind.

Das Corning Museum of Glass bekam **1976** als Gabe einen Teller mit 6 Inch [15,2 cm] mit einem **Blumenstrauß** in der Mitte und mit einem Rand mit Muscheln und Ranken [bouquet of flowers, border of shell and strolls] auf einem gekörnten Grund [stippled background]. Dieser Teller hatte außerdem im Rand eingearbeitet die **Initialen „WR“**. Es erschien als typisch französisches Muster und auf der Grundlage seiner Ähnlichkeit mit einem anderen Teller in unserer Sammlung, der einen fast gleichen Rand und ein einfaches Zentrum - blau überfangen und geschliffen [a plain center cased with blue and cut] - hatte und als Französisch betrachtet wurde, wurde der neue Teller als französisch katalogisiert (Fig. 1 a und b).



Abb. 2008-3/018 (Spillman Fig. 1a)  
 Teller mit Blumenbukett, Ranken, Muscheln und Sablée  
 im Rand eingepresst, „WR“  
 aus Spillman 1981, S. 360, No. 1401, plate 14  
 farbloses Blei-Pressglas [lead glass], H 2,3 cm, D 19,7 cm  
 „England, ca. 1829-1836  
 „WR“ may be the mark of the mold-maker, possibly William  
 Reading of Birmingham  
 the rim decoration is similar to pieces made by Baccarat ca.  
 1840, ... parallels Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17  
 Launay, Hautin & Cie. 1840/1842, Planche 56, No. 1941 ...“  
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 76.2.13, ehem. Kenneth Moyer



Abb. 2001-05/385 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 59, No. 1993 S.L.  
 St. Louis, „Assiette à compote m. Sablée et bouquet“  
 vgl. MB LH 1840, Planche 58, No. 1976 St. Louis etc.

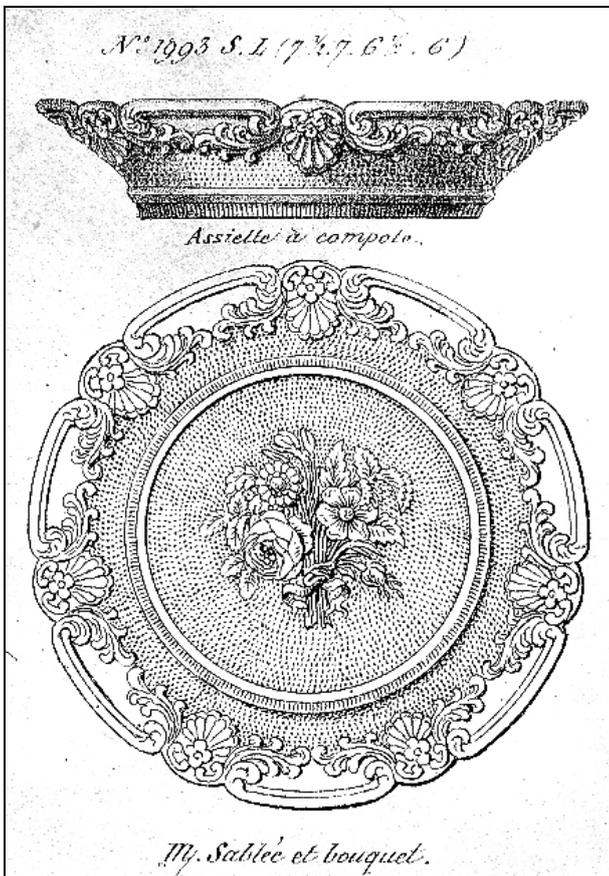


Abb. 2008-3/019 (Spillman Fig. 1b)  
 Teller mit Waben-Muster, Ranken, Muscheln und Sablée  
 aus Spillman 1981, S. 379, No. 1468  
 farbloses Pressglas, H 2,1 cm, D 19,5 cm  
 „Frankreich, wohl St. Louis, ca. 1835-1855  
 underside of the base is cased with blue glass and then cut in a  
 checked pattern, the rim is very similar to that of plate No. 1401  
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 73.3.450  
 vgl. Abb. 2008-3-03/007, MB Molineaux Webb, um 1927  
 Tafel 16, Nr. 37, Teller mit Ranken, Fond mit Waben-Muster

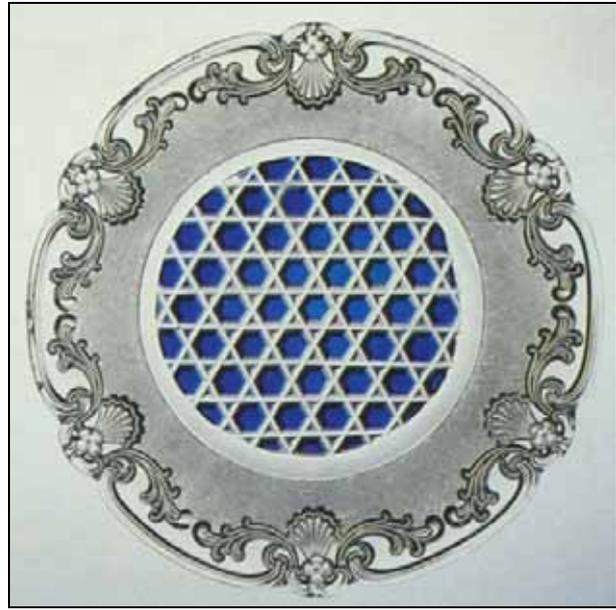
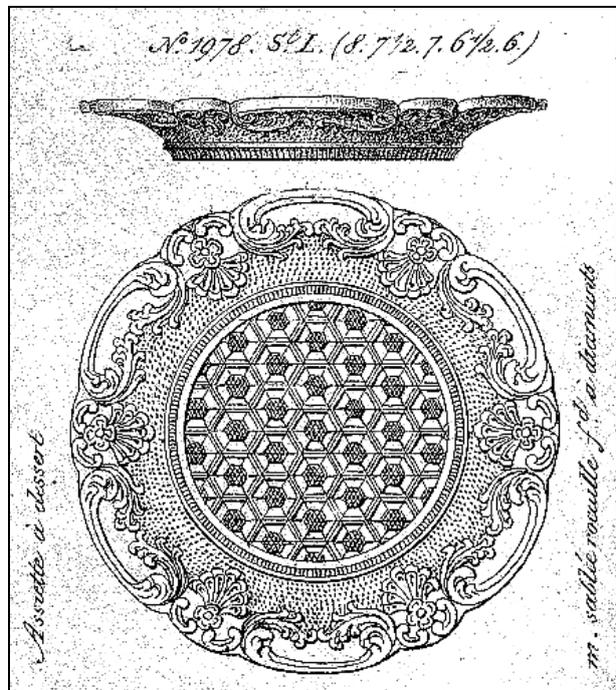


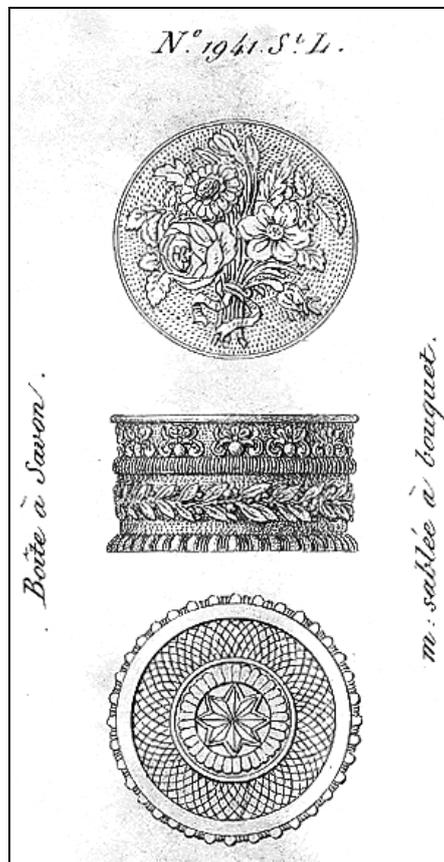
Abb. 2001-05/384 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 58, No. 1978,  
 St. Louis, „Assiette à dessert m. sablée rocaille fd. à diamants“  
 vgl. MB LH 1840, Planche 62, No. 2050 St. Louis etc.  
 nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. 1841!



Später tauchte im Lager ein kleinerer Teller mit einem  
 fast gleichen Muster auf. Dieser Teller - Durchmesser 3  
 inch [ca. 7,6 cm] - war einem Teller ähnlich, der mit  
 "Val St-Lambert" gemarkt war und abgebildet war in  
 "American Glass Cup Plates" von Ruth Webb Lee und  
 James Rose [4]. Der Teller aus Val St. Lambert hat den

gleichen Rand, aber einen anderen Fond. Eine Parallele für das Motiv im Fond wurde im Katalog französischer Glashändler von um 1842 gefunden. Das Unternehmen **Launay, Hautin & Compagnie** in Paris veröffentlichte diesen Katalog, der eine runde Dose enthielt, deren Deckel ein ähnliches Muster mit Blumen trug (Fig. 2).

Abb. 2001-05/382 (Ausschnitt) (Spillman Fig. 2)  
MB Launay & Hautin, um 1840/1841, Planche 56  
No. 1941 St. Louis, „Boîte à Savon m. sablée à bouquet“



Ein vor kurzem erschienenenes Buch über Glas aus Norwegen aus dem Glaswerk **Hadelands** zeigte eine Seite aus einem Katalog, datiert von 1867. [SG: siehe unten] Der Teller in der oberen linken Ecke hatte das gleiche Muster auf dem Rand wie die oben diskutierten Teller [5]. Die Mitte des Tellers aus Hadelands ist wie die des oben erwähnten Tellers aus Val St. Lambert. Das Buch zeigt auch einen Teller, bei dem auch der Rand sehr ähnlich ist.

Hier ruhte das Problem bis wir einen Brief von einem Korrespondenten aus Amerika bekamen, der **zwei Teller mit dem gleichen Muster** hatte, einen davon mit einem **im Rand versteckten „WR“** (Fig. 3), der andere mit dem gleichen, aber größeren Muster, gemarkt mit „Baccarat“. Das Markieren von Pressformen geschah wahrscheinlich nicht vor dem späten 19. Jhd., aber das Muster stammt sicher mindestens von 1840, weil es auf einer andere Seite des Katalogs von Launay, Hautin erscheint. Es wurde vorgeschlagen, dass die **Initialen „WR“ dem Unternehmen Webb & Richardson** gehörten, einem englischen Glasunternehmen in der Region Stourbridge, dessen **Partnerschaft grob von 1829 bis 1836** dauerte und das eines der frühesten Produzenten von Pressglas in England war.

Weiteres Suchen führte zu einer **blauen Schale** in einer privaten Sammlung, die **mit „WR“ gemarkt** wurde. Es gibt kleine Ähnlichkeiten im Muster des Randes, aber das Muster des Fonds ist völlig anders als bei den beiden oben diskutierten Mustern. Ein Schale in unserer Sammlung hat aber fast den gleichen Fond wie die blaue Schale mit „WR“. Das Muster des Randes ist wieder identisch mit einer Abbildung im Katalog von Launay, Hautin, wo eine Leuchtermanschette [bobeche] aus Baccarat gezeigt wird [SG: Nummer nicht angegeben]. Der **blaue Teller ist unzweifelhaft Englisch, weil er mit „WR“ gemarkt** wurde. Hier ist es schwer, sicher zu entscheiden, wer hier wen kopiert hat. Aber bei dem letztlichen Erfolg der Franzosen und bei dem größeren Umfang der Unternehmen von Baccarat und St. St. Louis, vermutet man, dass die Franzosen die Urheber dieses Musters waren.

**Die Piraterie von Mustern war in den United States und wahrscheinlich genau so in Europa üblich.** Im Juni 1828 ermahnte Deming Jarves von der Boston & Sandwich Glass Company seinen Vorarbeiter, „sei vorsichtig, dass niemand einen Abdruck aus Lehm von der neuen Form macht und schaff besser den Stempel [plunger] beiseite“ [6] und im folgenden Monat schrieb der Agent der New England Glass Company einem Einzelhändler, „wir hoffen, dass Sie die Teller gleich bestellen werden, weil die So. Boston Co. unsere Muster bereits kopiert haben und Mr. Jarves wahrscheinlich das selbe tun wird [7].“

Sammler in den kennen seit langem eine **Untertasse** [cup plate] mit den **Initialen „VR“** im Zentrum, die wahrscheinlich an die Thronbesteigung oder die darauf folgende **Krönung von Queen Victoria 1837** erinnert. Einige, aber nicht alle, haben auch die **Initialen „WR“** auf dem Rand. Das Beispiel in unserer Sammlung hat keine Initialen, aber Mrs. Ruth Webb Lee, die Autorität für American Pressed Glass, hat viele Exemplare mit diesen Initialen gesehen [8].

Die **Partnerschaft von Webb & Richardson wurde im Dezember 1836 aufgelöst** [9]. Es erscheint unwahrscheinlich, dass sie vorausschauend genug waren, um eine gemarkte Form für die Thronbesteigung von Queen Victoria vorzubereiten, deshalb ist es notwendig, weiter nach dem Ursprung dieser Marke zu suchen. Ein anderer **Teller mit dem Profil von Queen Victoria** ist bekannt, der nicht die Initialen „WR“ aber die **Initialen „W“** im Rand eingearbeitet trägt. In unserer Sammlung gibt es Beispiel ohne diese Initiale und tatsächlich haben sie nur wenige. Als James Rose und Ruth Webb ihr Buch über Untertassen [cup plates] erarbeiteten, wurde diese „Toddy plate“ als „ungemarkt“ aufgelistet [10]. Jedoch ist ein Teller in einer privaten Sammlung mit der Initiale „W“ im Rand (Fig. 4).

In einer anderen privaten Sammlung gibt es einen Teller mit den **Bildern von Queen Victoria und Prince Albert**, der ein „W“ in der Form trägt. Ein blauer Teller in unserer Sammlung scheint identisch zu sein, außer dass statt dem „W“ gerade unter der Schulter von Victoria in unserem Teller eine kleine Narbe [scar] ist, die vielleicht anzeigt, dass der Buchstabe aus der Form entfernt wurde. Über einen sehr ähnlichen Teller nur mit Queen

Victoria ohne „W“ wird berichtet, der wahrscheinlich vom selben Unternehmen stammt.

Abb. 2008-3/020 (Spillman Fig. 4)  
 Teller „VICTORIA“ mit Krone, Grund Sablée  
 Rosen-, Distel- und Kleezweige, Rand mit Bögen  
 Teller Queen Victoria (**Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**)  
 „cup plate, **England, ca. 1837-1840**, D 9,8 cm  
 A private collector has an identical plate **with „W“ in the rim**,  
 probably the mark of the moldmaker“  
 aus **Spillman 1981, S. 361, No. 1405**  
 vgl. **Wakefield 1983, S. 335, Fig. 1**  
 vgl. **MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 23**  
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 60.2.72, ehem. Louise S. Esterly



Abb. 2008-3-03/002  
 MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 23  
 Teller „VICTORIA“ mit Krone, Grund Sablée  
 Rosen-, Distel- und Kleezweige, Rand mit Bögen  
 SG: Queen Victoria, **Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**  
 auffällig sind die natur-nähere Darstellung der Blütenzweige  
 und kleine Unterschiede bei den Ranken unter dem Bild Victoria  
 Archiv Rona Crystal

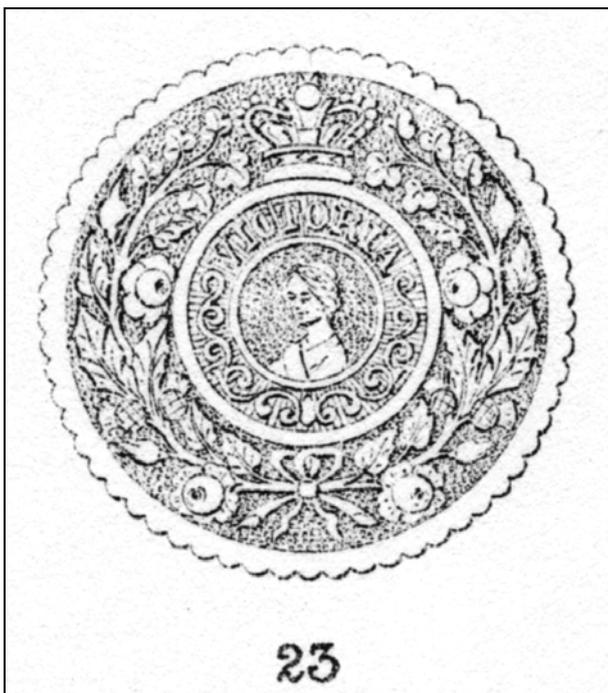


Abb. 2008-3/021  
 Teller „VICTORIA“ mit Krone, Grund Sablée  
 Rosen-, Distel- und Kleezweige, Rand mit Bögen  
 Teller Queen Victoria (**Thronbesteigung 1837, Krönung 1838**)  
 „England, ca. 1837, D ??? cm  
**„W“ in the rim, probably mark of the moldmaker William Reading, Birmingham“**  
 „W“ ist im unteren Rand rechts von der linken Rose  
 aus **Wakefield 1983, S. 335, Fig. 1**  
 vgl. **Spillman 1981, S. 361, No. 1405**  
 vgl. **MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 23**



Es ist möglich, dass das **neue Unternehmen von Thomas Webb** [SG: Molineux, Webb & Co., Manchester, um 1832] die neuen Teller mit der Marke „W“ gemacht hat, aber eine attraktivere Theorie ist, dass diese **Initialen „WR“ und „W“ von einem Formenmacher** [die sinker] stammen könnten, der diese Form gemacht hat. Das war ein hoch spezialisiertes Gewerbe im Zentrum von Birmingham und **William Reading** und William Williams erscheinen in den Verzeichnissen von Birmingham als Formenmacher [die sinkers] von 1830 bis in die 1840-er Jahre [11]. Die Herstellung von Formen war ein teurer Prozess und in den United States machte nur das halbe Dutzend der größten Unternehmen seine eigenen Formen. **Es könnte sein, dass die Pressformen für alle englischen Glaswerke von unabhängigen Formenmachern in Birmingham oder Sheffield produziert wurden.**

Die obigen Beispiele zeigen, wie Muster von Land zu Land wanderten so dass eine positive Feststellung schwierig ist, wo oder wann ein Muster seinen Ursprung hat. Es bleibt die Hoffnung, dass weiteres Studium der Kataloge von Glasunternehmen künftig zu sicheren Zuschreibungen führen wird.

[**Spillman 1981**: Spillman, Jane Shadel, American and European Pressed Glass in the Corning Museum of Glass, Bestands-Katalog, Corning / New York 1981  
**Spillman 1979**: Spillman, Jane Shadel, Design Influences in Pressed Glass, in: Annales du 8e Congres de l'Association Internationale pour l'Histoire du Verre London-Liverpool 1979, Liège 1981]

Abb. 2008-3/022  
 Teller mit Queen Victoria und Prince Albert und Krone  
 Rand mit Ranken, Bögen und Zacken  
 medium blue glass, H 1,8 cm, D 13 cm  
 Teller zur **Hochzeit** am 10. Februar **1840**  
 „Toddy plate, **England, possibly Thomas Webb, ca. 1840**  
 Two private collectors have plates ... a „W“ just below **Victoria as bust ... where this plate has a scar** - this might be the mark of a mold-maker“  
 aus **Spillman 1981, S. 361, No. 1404**  
 vgl. **MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 27**  
 Sammlung CMOG Inv.Nr. 60.2.73, ehem. Louise S. Esterly



Abb. 2008-3-03/006  
 MB Molineaux Webb, um 1927, Tafel 15, Nr. 27  
 Teller mit Ranken, Rand mit Bögen und Zacken  
 Fond mit 10 radialen Feldern, mit Palmetten und Diamanten  
 vgl. **Spillman 1981, S. 361, No. 1404, Victoria und Albert**  
 vgl. **Spillman 1981, S. 380, No. 1469, Teller „Sunburst“**  
 vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Pl. 17, No. 1218**  
**S. L.** (St. Louis), „Assiette m. sablée à arabesques bord uni“  
 Archiv Rona Crystal

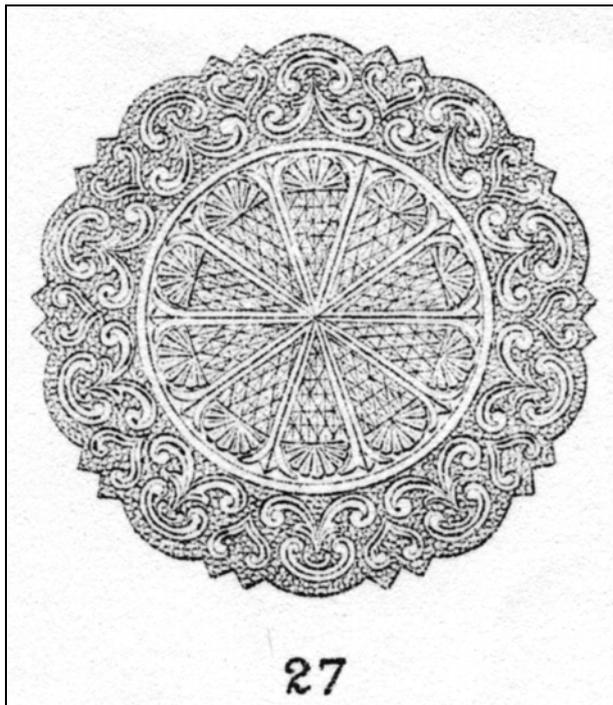


Abb. 1999-1/031 rechts  
 Teller [mit Neo-Renaissance-Dekor]  
 farbloses Glas, D ? cm  
 Hersteller und Zeit unbekannt, **Marke „WR“ im Rand**  
**Sammlung Corning Museum of Glass, New York**  
 aus Spillman 1979, S. 333, Fig. 3  
 [SG: dieser Teller ist nicht in Spillman 1981 abgebildet]  
 Spillman: mit dem selben Dekor gibt es einen etwas größeren Teller mit identischem Design und Marke „Baccarat“

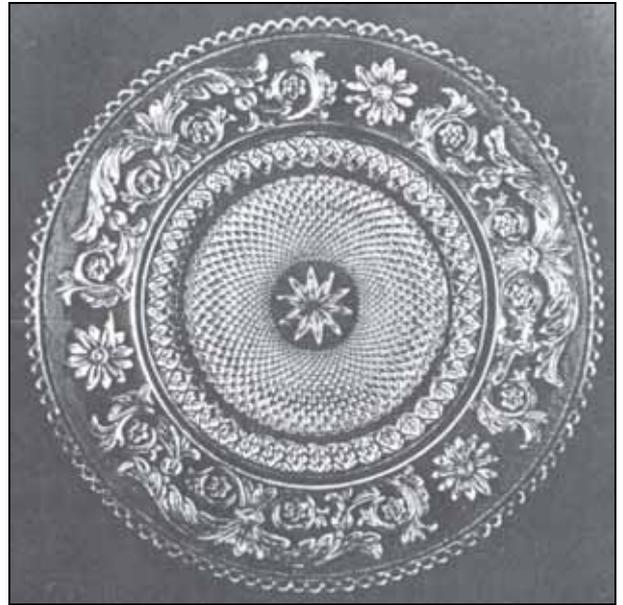


Abb. 2007-3/041 (Ausschnitt)  
 Teller mit Muster „Ranken und Stern“, 3 „Blüten“, Stern, Diamanten, regelmäßiges Sablée,  
 MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 17, No. 1217 B.  
 (Baccarat), „Assiette m. sablée à arabesques bord à feston“

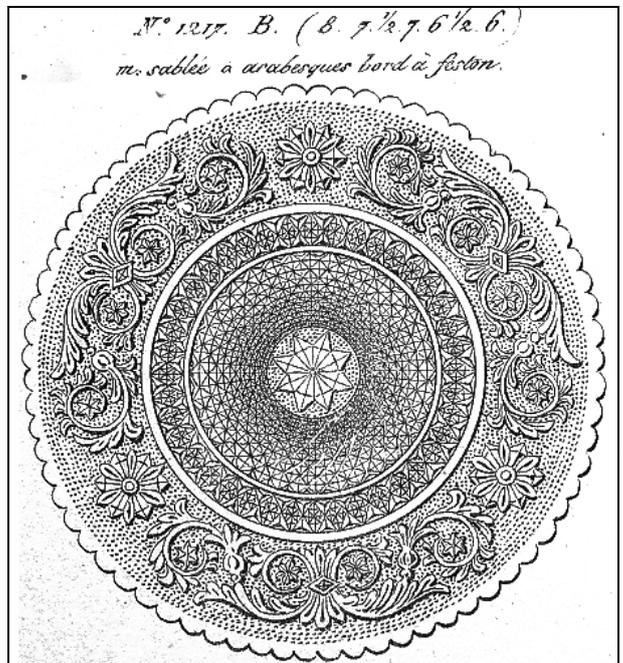
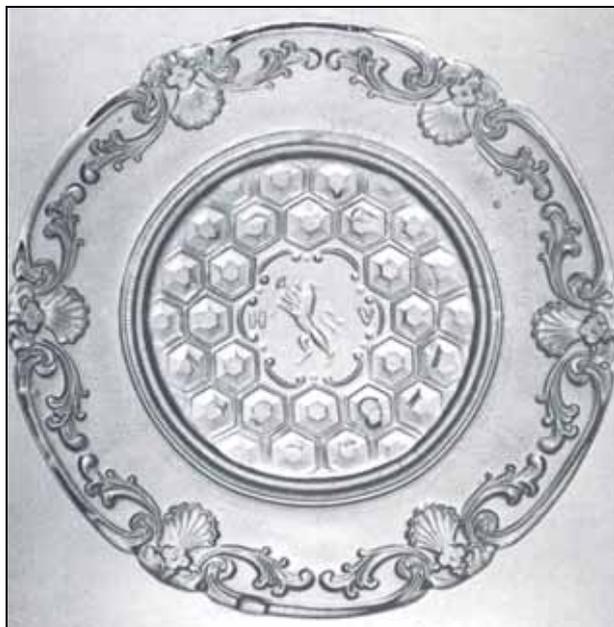


Abb. 2003-1/032

Teller aus Pressglas, Muster ANNA mit Löwe, D 19,5 cm aus Lie, Hadelandsglass 1850-1900, 1994, S. 28 und 29  
 Preiskurant Hadeland 1867  
 Lie: Der Ursprung des Musters liegt in Baccarat / Frankreich. Hier wird die Mittelpartie des Spiegels verändert und der norwegische Löwe mit Axt in den Pfoten eingepresst. Der Teller ist gemarkt: HV = Hadelands Verk  
 Der Teller wurde nur in einer Größe hergestellt.  
 Hadelands Glassverk 1867  
 [DB: Sammlung nicht genannt]



**Anmerkungen:**

- [1] J. Leander Bishop. A History of American Manufacturers from 1608 to 1860, Philadelphia, Edward Young & Co. 1864, Vol. II, pp. 389-390.
- [2] Mildred Pike, A Question of Cup Plates, Antiques, 35 No. I, January 1939, pp. 16-18
- [3] Gustav E. Pazaurek, Gläser der Empire und Biedermeierzeit, Leipzig, Klinckhardt & Biermann, 1923, pp. 36-37
- [4] Ruth Webb Lee and James Rose, . American Glass Cup Plates, Wellesly Hills, Massachusetts, 1948, pl. 120
- [5] Inger Marie Lie, Hadelandglass 1850 - 1900, Oslo, C. Huitfeld, 1979, p. 29
- [6] Lowell Innes, Pittsburgh Glass 1797 - 1891, Boston, 1976, p. 259
- [7] Kenneth M. Wilson, New England Glass and Glass Making, New York, 1972, p. 255
- [8] Ruth Webb Lee, Sandwich Glass, Wellesly Hills, Massachusetts, 1947, pl. 86
- [9] Information supplied by Herbert Woodward to J. S. Spillman from Thomas Webb & Co. files
- [10] Ruth Webb Lee and James Rose, op. cit., pl. 90
- [11] I am indebted to Hugh Wakefield for this suggestion and the information from Birmingham directories.

**Siehe unter anderem auch:**

- PK 1999-1 SG, Ranken mit Sternen - Das bisher erfolgreichste Pressglas-Design von 1830 bis 1998**
- PK 2003-1 Lie, Hadelandsglass 1850-1900 / Norwegen (Auszug Pressglas)**
- PK 2003-1 Peltonen, Ein Teller mit Ranken und Sternen, Sonnenkranz und Sablée**
- PK 2003-1 Peltonen, Ein Teller mit Rocailles, Blumenbukett und Sablée**
- PK 2007-3 SG, Blauer Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892**
- PK 2008-3 Lee & Rose, Auszug aus „American Glass Cup Plates“  
 Teller Queen Victoria, England, und aus europäischen Glaswerken um 1840**

Abb. 2001-03/520 (Ausschnitt) (Spillman Fig. 5)

Musterbuch Launay & Hautin, um 1841, 2<sup>e</sup> Partie: Extrait des Planches 10 à 43, Pieces diverses, Nr. 1217 ... 1604  
 Assiettes à dessert, No. 1217 B. Baccarat, No. 1221 St. L. St. Louis, No. 1222 B. Baccarat

